

NDB-Artikel

Bottschild (*Potschild*), *Samuel* Maler * 2.8.1641 Sangerhausen (Thüringen), † 29.5.1706 Dresden. (evangelisch)

Genealogie

Aus einer seit Ende des 15. Jahrhunderts in Sangerhausen ansässigen Familie;

V → Andreas der Jüngere (um 1590–1657), Maler, S des Malers Andreas des Älteren;

• 1678;

B Johann Andreas (*1630), Maler in Sangerhausen, seit etwa 1670 in Artern (Thüringen).

Leben

B., der zunächst wohl Schüler seines Vaters und Bruders war, scheint bereits 1660 in Leipzig gelebt zu haben, worauf die 20 Emporenbilder von 1661 in Hohnstädt bei Grimma und die Aufträge des Freiherrn v. Friesen in Rötha hindeuten. Seit spätestens 1669 war er in Dresden; hier dürfte er von dem Hofmaler Johann Fink wertvolle Anregungen erfahren haben. 1673 reiste er zusammen mit seinem Neffen und Schüler Christian Fehling nach Italien. Aus den Vermerken auf verschiedenen Zeichnungen geht hervor, daß sich B. vor allem in Venedig und Rom aufgehalten hat. Die Reiseindrücke ließen ihn von der bisher vorzugsweise geübten Porträtmalerei zur Deckenmalerei übergehen. 1677 wurde er zum kursächsischen Oberhofmaler ernannt; seit 1699 war er Inspektor der Gemäldesammlung der kurfürstlichen Kunstkammer und hat als solcher eine Reihe von Neuerwerbungen vermittelt. B. leitete eine Zeichenschule, in der nach lebendem Modell gearbeitet wurde. Es ist der erste Anfang der späteren Dresdner Kunstakademie. B.s künstlerische Bedeutung liegt besonders auf dem Gebiet der Deckenmalerei. Auch als Zeichner war er im 18. Jahrhundert geschätzt; eine Würdigung seiner Leistungen auf diesem Gebiet steht noch aus.

Werke

2 Gruppenbilder d. Fam. v. Friesen (Schloß Rötha b. Leipzig);

Beschneidung Christi, 1673 (Freiberg, Dom);

Kanzelbilder, 1699 (Matthäi-Kirche, Leipzig);

Altarbild (Gethsemane), 1703 (Brücken b. Sangerhausen);

Zeichnungen, meist Stud. f. Deckenmalerei (z. Z. noch 10 vorhanden);
zahlr. Stiche nach Porträts u. Zeichnungen B.s v. Bodenehr u. a.

Literatur

ADB III;

E. Sigismund, in: Dresdner Anz., 1903, Sonntagsbeil., S. 61-63 (*L*);

Mitt. d. Landesver. Sächs. Heimatschutz 30, 1941, S. 575-99;

Sächs. Zeichnungen aus 4 Jh., Ausstellung im Kupferstich-Kab. Dresden, 1930;

J. Budde, Beschreibender Kat. v. Handzeichnungen in d. Staatl. Kunstak.
Düsseldorf, 1930;

ThB (*W, auch f. V u. B*).

Portraits

Kupf. v. J. G. Krüger nach S. Blattner, 1706.

Autor

Walter Hentschel

Empfohlene Zitierweise

, „Bottschild, Samuel“, in: Neue Deutsche Biographie 2 (1955), S. 490
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/>

ADB-Artikel

Bottschildt: *Samuel B.*, Maler, geb. 1641 zu Sangerhausen, † zu Dresden 1707, erhielt den ersten Unterricht in der Kunst von seinem Vater, der als Frescomaler sich aufgeführt findet, und vollendete seine Ausbildung in Italien. Später, nach Deutschland zurückgekehrt, wurde er in Dresden Hofmaler und Inspector der Gemäldegalerie; auch soll er der ersten daselbst ins Leben gerufenen Zeichen- und Malerschule als Director vorgestanden haben. Er malte Bildnisse, Allegorisches und Historisches, Gegenstände aus der Bibel und dem Alltagsleben; doch sind wenige seiner Gemälde auf uns gekommen. Man kennt letztere hauptsächlich nur noch aus Kupferstichen. M. Bodenehr gab 1693 nach ihm eine Sammlung von Blättern heraus, unter dem Titel: „Opera varia historica, poetica et iconologica“, Fol. B. hat auch selbst radirt, unter anderm einige Blätter in dem genannten Werke. Er war ein fingerfertiger Künstler, aber ohne Geschmack und ernstere Intentionen.

Autor

C. Clauß.

Empfohlene Zitierweise

, „Bottschild, Samuel“, in: Allgemeine Deutsche Biographie (1876), S. [Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
